



*Förderverein für Deutsch-Chinesische
Freundschaft, Schorndorf e.V.*

德国索伦多夫市
德中友好促进协会



Rundbrief Nr. 4

Januar 2002

Liebe Vereinsmitglieder und Chinafreunde,

sicher ist es noch nicht zu spät, um Ihnen allen noch ein gutes Jahr 2002 zu wünschen: Viel Freude bei allem, was Sie in diesem Jahr vorhaben und den Erfolg dazu!

Mit diesem Rundbrief senden wir Ihnen die Spendenbescheinigungen zu, die Sie beim Finanzamt einreichen können.

Wir wenden uns aber auch mit einer besonderen Bitte an Sie. Für die elf Schülerinnen und Schüler, die im Mai an unserer Studienreise nach China teilnehmen werden, brauchen wir noch dringend finanzielle Unterstützung. Helfen Sie mit, den Jugendlichen, die selbst nicht verdienen, die Finanzierung zu erleichtern, indem Sie nochmals für Spenden werben und – wenn möglich – selbst noch etwas spenden.

Reiseplan:

Zur diesjährigen Reise nach China vom 17.05.02 bis 02.06.02 haben sich erfreulicherweise 27 Teilnehmer angemeldet. Es stehen sogar noch einige Personen auf der Warteliste, da ihre Anmeldung etwas zu spät einging. Mit der Lufthansa können wir sogar von Stuttgart aus starten. Die Reise führt über Shanghai, Meizhou, Guilin, Xian, Luoyang, Peking und von dort wieder zurück. Sie vermittelt persönliche Begegnungen mit Schülern der Leyü-Mittelschule in Meizhou und unvergessliche Eindrücke von Land und Leuten sowie von der alten chinesischen Kultur.

Unter den Teilnehmern sind elf Schülerinnen und Schüler, von denen zehn die Chinesisch-AG des Max-Planck-Gymnasiums besuchen. Diese Schülerinnen und Schüler bereiten sich mit sehr großem Lerneifer auf die China-Reise vor. Wir versuchen in Zusammenarbeit mit Herrn Li Chun Hui, Englischlehrer an der Leyü-Mittelschule, unter den Jugendlichen Email-Kontakte herzustellen, was bis jetzt an fehlerhaft übermittelten Adressen scheiterte. Aber in dieser Richtung sind wir sehr optimistisch. Ein Schüler steht schon seit einem halben Jahr in Kontakt mit einem Briefpartner aus der Le-Yu-Mittelschule.

Nach dem Motto „man sieht nur was man kennt“ wurde beim ersten Treffen der China-Reisenden eine umfangreiche Bücherliste vorgestellt. Weitere Vorbereitungstreffen, spätere Auswertung und Berichte sind geplant.

Berichte und Mitteilungen:

Auf unserer Jahreshauptversammlung am 18. Oktober 2001 wurde Frau Gerti Ströbl zur Schriftführerin und Pressereferentin an Stelle von Herr Maess einstimmig gewählt.

Der anschließende öffentliche Vortrag von Herrn Thorsten Hein, Universität Tübingen, über das Thema: „Der erwachte Löwe startet durch - und hinkt auf drei Beinen“ war gut besucht und sehr interessant. Er trug viel zum Verständnis der heutigen wirtschaftlichen Situation in China bei.

Am 10. November 2001 eröffneten wir im Foyer des Schorndorfer Rathauses die Ausstellung mit wunderschönen Gemälden aus Hongkong mit einer feierlichen Vernissage. Der Künstler Come Tong Liew war aus Hongkong gekommen und stellte mit

Pinsel und Tusche, dem Publikum seine Malkunst vor. Oberbürgermeister Kübler hieß den Gast aus dem fernen Osten in Schorndorf herzlich willkommen. Frau Grawe sprach vom Kulturforum Schorndorf begrüßende Worte und Herr Autenrieth führte in den philosophischen Hintergrund und die Anliegen des Malers ein. Herr Dr. Ritter übersetzte die Begrüßungs- und Dankesworte von Herrn Liew aus dem Englischen ins Deutsche. Herr Liew überreichte unserem Verein als Geschenk ein sehr schönes Gemälde mit dem Schorndorfer Marktplatz. Wir danken der Stadtverwaltung und dem Kulturforum, die diese Ausstellung ermöglichten und unterstützten. Die Schorndorfer Nachrichten berichteten am 13. 11. sehr schön darüber.

Nach der Ausstellung in Schorndorf wurden die Werke von Herrn Liew Come Tong vom 08.12 bis 16.12 2001 im Rathaus Althütte gezeigt. Die weißen Wände des Treppenhauses waren äußerst gut zur Präsentation der großformatigen Bilder geeignet. Da die Ausstellung mit dem traditionellen Weihnachtsmarkt der Gemeinde Althütte begann, wurde sie durch eine Finissage beendet, bei der Herr Franz-Walter Schmidt – Kunstlehrer in Crailsheim und Leiter des Bildungshauses Gaildorf-Hägenau - die Werke von Herrn Liew mit Werken unserer mitteleuropäischen Malern verglich und Gemeinsamkeiten zwischen chinesischer und europäischer Malerei aufzeigte. Die chinesische Malerei hat eine lange Tradition der Darstellungen von Landschaften. Es ist jedoch nicht das Ziel ein perfektes Abbild einer Region zu erstellen, sondern die Landschaft dient dazu, auf die Größe der Natur, die Harmonie in der Welt und die Kleinheit des Menschen zu verweisen. In jedem Bild eröffnet sich die Weite der Welt. Genau die gleiche Darstellung wählte Wolf Huber (1485-1553) in Landschaftsbildern, bei denen der Blick in die Weite schweift und die Unendlichkeit der Welt und die Kleinheit des Menschen betont wird. Einen Höhepunkt dieser Entwicklung erreicht Caspar David Friedrich (1774-1840) mit seinem Bild „Mönch am Meer“, bei dem ein winziger Mensch in Richtung Meer zum Horizont blickt. Auch bei ihm wird die Kunst zur Mittlerin zwischen Mensch und Natur, die Kunst gibt dem Menschen seinen Standpunkt in der Welt; ein Ziel das die chinesische Malerei ebenfalls verfolgt.

Ein zweiter Berührungspunkt der chinesischen Malerei ergibt sich mit der Kunstrichtung der „Informellen Malerei“ (zwischen 1950 und 1960). Die Bilder dieser Richtung zeichnen sich aus durch rhythmische Pinselzüge, Farbflächen und Farbspritzern. Herr Liew demonstrierte in Schorndorf ebenfalls diese Technik der Pinselführung. Jeder Strich muss sofort sitzen, um seinen Beitrag zum Bild zu leisten. Farbflächen aus grau-schwarzer Tusche setzen die Schwerpunkte, insbesondere in den Bildern „Lotus“ und „Mond“.

So ist das zunächst Exotische und damit Anziehende der chinesischen Kunst kein Sonderfall eines Kulturkreises, sondern die Kunst besitzt eine kulturübergreifende Sprache, die man lesen lernen kann.

Der Chinesisch-Kochkurs hat sich zu einem Koch-Club entwickelt, der unter der Leitung von Dr. Häcker, Frau Quach und Herrn Schützenauer selbständig weiterarbeitet.

Insgesamt hatten wir im Jahr 2001 ein reichhaltiges und schönes Programm. Allen, die dazu aktiv beigetragen haben sei nochmals herzlicher Dank gesagt.

Mit freundlichen Grüßen

K. Autenrieth